

NEUIGKEITEN AUS DER KATH. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-katholisch.ch

Pfarreise nach Appenzell

M.C. Am 23. September 2023, einem verregneten Samstagmorgen, trafen wir uns zum Pfarreiausflug vor dem katholischen Kirchgemeindehaus in Zizers. Mit Bussen ging es zunächst nach Appenzell. Dort wurden die Erwachsenen eingeladen und durften eine geführte Tour durch die Häuser und Gassen von Appenzell geniessen. In drei Gruppen liefen die Teilnehmer von einer Häuserrecke zur anderen. Viele Sehenswürdigkeiten, unter anderem auch die grosse, eindrucksvolle katholische Kirche, wurde besucht. Die Kinder und deren Betreuer fuhrten weiter nach Jakobsbad zum Rodeln. Kaum waren die Eltern aus dem Bus, wurden die Sitzplätze wild durcheinander getauscht. Schnell kannten sich alle und es ging lustig zu und her. Alle freuten sich auf die Rodelbahn und teilten bereits Zweiertteams ein. Nur das regnerische Wetter hätte diesen Spass noch verhindern können. Doch alles ging auf. Der Regen setzte aus und sofort ging es auf die erste Fahrt. Aus einer wurde dann, ganz zur Freude der Kinder, ganz viele Fahrten. Zu zweit oder alleine rodelte jeder nach seinem Tempo die kilometerlange Rodelbahn wieder hinunter zur Station. Kurz vor 12 Uhr war es dann aber an der Zeit, nach Appenzell zurückzukehren.

Im Kloster «Maria der Engel» erwartete die Gemeinschaft ein feines Mittagessen aus der Klosterküche, welches mit einem typischen Appenzeller-Gebäck, dem «Chrempfli» sowie einem feinen Kaffee abgerundet wurde.

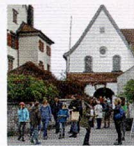
Frisch gestärkt befanden sich die zahlreichen Kinder nach dem Mittagessen natürlich sofort wieder in Spielrunde. Im Klostergarten hatten die Kinder den perfekten Ort zum Spie-

len, während die Erwachsenen noch gemütlich einen Schwatz hielten und daraufhin eine Führung durch die rund 400-jährigen Klostermauern genossen. Eine schlichte, strenge, franziskanische Bauweise aus dem 16. Jahrhundert mit einfach gestalteten, kleinen Räumen, welche teilweise noch heute im Originalzustand sind, wurden gezeigt. Schnell konnte man sich hinein fühlen, wie einfach die Kapuzinerinnen dort während ihrer Lebzeit ihrer Hauptaufgabe «Ora et labora» nachgingen. Vom Klosterführer und Diakon Martin Rusch, konnte erfahren werden, dass die letzten 5 Schwestern das Kloster erst 2008 verlassen haben. Zum Erhalt dieser schönen Klosteranlage, wurde dann noch im selben Jahre eine Stiftung gegründet, welche heute Pilgern aus aller Welt sowie Stille suchenden Menschen einen wunderbaren Ort für Übernachtungen bietet.

Zum Abschluss unseres Aufenthaltes in Appenzell fand dann für alle Mitgereisten noch ein besinnlicher Gottesdienst in der beschaulichen Klosterkirche statt. Es wurde gemeinsam gesungen, gebetet und eine inspirierende Predigt mitverfolgt. Sogar die Kleinsten machten alles mit, was sie bei den Grossen nebenan abschauten. Schön zu sehen, wie sich die, in

den Bänken bunt durcheinander gewürfelten Pfarreimitglieder zusammenfanden und gemeinsam die Zeit mit Gott verbrachten. Somit wurde dieser Gottesdienst zu einem weiteren, ausdrucksvollen Highlight an diesem schönen Tag. Ganz nach der bekannten Bibelstelle Matthäus 18.20: «Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.»

Mit den Gedanken an einen erfüllten Tag begab sich die gut gelaunte Gemeinschaft auf die Heimreise zurück nach Zizers. Der Tag ging langsam zu Ende. Mit Sicherheit wird dieser vielen noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Ikonenkurs: 5 Tage ins Evangelium eintauchen ...



In den letzten Oktobertagen trafen sich sechs Zizerser Frauen und ein gespannter Ikonograph im katholischen Kirchgemeindehaus in Zizers zu einem erneuten Kurs im Ikonenschreiben. Von vorgängigen Anstrengungen und den vielen, vielen Gedanken über die passende Ikone, welche die Teilnehmerinnen in den Monaten zuvor machen mussten, war beim Kursstart nichts mehr zu spüren. Alle waren einfach nur noch gespannt auf die kommenden Tage. Die Vorstellungen über die Herstellung eines solchen Werkes gingen in ganz verschiedene Richtungen. Doch Schritt für Schritt ...

Bevor die Gruppe sich ihrem vorbereiteten Material annahm, wurde das Stundengebet Laudes gebetet. Eine allmorgendliche, wunderbare Einstimmung auf die besinnliche Arbeit des Ikonenschreibens. Denn, handelt es sich doch bei jeder Ikone um eine Szene aus einem Evangelium und entsprechend ehrwürdig waren diese Bilder anzugehen. Die Teilnehmerinnen verstanden schnell, das was in dieser Woche geschehen wird, ist nicht einfach nur ein «Bild zeichnen». Nein, es handelt sich um ein spirituelles, liturgisches Geschehen, verteilt über mehrere Tage.

Nach einer Einführung durch den Ikonographen wandte sich die Gruppe das erste Mal der Unterlage, einem leeren und faden Stück Holz, zu. Schleifen, einzeichnen, abkleben ... – alles wurde gemeinsam gemacht. Und dann, die erste Farbe für den Heiligenschein: natürlich Gold. Bei einigen sogar echtes und wertvolles Blattgold. Feines und genaues Arbeiten wurde gefordert. Dann erfolgte die erste von vielen Schichten Wachsfarbe. Es war ein seltsames Gefühl, die Wachsfarbe möglichst schön aufzutragen, um sie dann mit heisser Fön-Luft und Wattestäbchen wieder abzutragen. Doch schnell wurde das Prinzip verstanden und die Teilnehmerinnen sahen von Stunde zu Stunde ihre Ikone entstehen. Die Arbeit wurde nur mittags, wiederum fürs Stundengebet und natürlich ein feines Essen, welches abwechselnd von den Teilnehmerinnen zubereitet wurde, unterbrochen.

Manch eine Teilnehmerin war ab dem schnellen Vergehen der Zeit erstaunt. Auch die Nachmittage waren schon um, kaum hatten sie angefangen. Allabendlich wurde der Tag mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier, welche der Ikonograph und Priester Mike Qerkini zelebrierte, beendet. Ein schönerer und passenderer Abschluss eines jeden Tages hätte sich die Gruppe nicht vorstellen können. Glücklich, zufrieden, erfüllt, aber auch wirklich müde ging danach jeweils nach Hause.

Die Woche war geprägt von besinnlichen, herausfordernden und auch äusserst humorvollen Momenten. Die Leidenschaft mit der an diesen Ikonen gearbeitet wurde, war für je-

den spürbar. Es gesellten sich gar einige Besucher spontan hinzu und bewunderten die Werke aller. Es war ein sehr ermutigendes, gegenseitig unterstützendes Wirken in einer kleinen Gruppe, in welcher jede ihren Platz und ihre Funktion hatte. Sogar exakt dann, als alle gerade mit dem Föhnen ihrer Wachsfarbe hätten weiterfahren müssen, als in ganz Zizers der Strom ausfiel. Während der Ikonenmeister an das rechtzeitig Fertigbringen der Ikonen dachte, bemerkten die Teilnehmerinnen, dass ohne Strom ja auch kein Mittagessen gekocht werden konnte. Spontan sasssen vier der Frauen ins Auto, fuhren los, kauften ein und bereiteten eine wunderbare «kalten Platte» zu. Schön zu sehen, wie solche Ereignisse eine Gruppe funktionieren lassen und was daraus entstehen kann. Und, unglaublich passend und lehrreich, handelt es sich doch beim Ikonenschreiben auch um ein Gefüge verschiedener Einflüsse. Und, nicht zuletzt um Gottes Wille. Genau wie es im ganzen Leben Momente gibt, in denen man Situationen einfach hinnehmen muss, wie sie sind und das Beste daraus machen sollte.

Die Ikonen wurden zusehends schöner und jede erfreute sich über ihr eigenes Werk. Der stets sehr gelassene Ikonograph beantwortete alle Fragen und half jeder Teilnehmerin mit viel Geduld und Verständnis. Alle waren sehr zufrieden und schauten bereits mit etwas Wehmut auf das Ende des Kurses zu, welches immer näher rückte.

Am Sonntagmorgen fand dann in der Eucharistiefeier die Ikonenweihe statt. Wunderschön, wie Vikar Qerkini diese tief sinnigen Weihworte sprach, die Ikonen mit Chrisamöl salbte und mit Weihrauch die Zeremonie abrundete. Ein sehr schöner und tiefgründiger Abschluss dieser Tage, die allen Teilnehmerinnen gezeigt hat, dass Dinge zu schaffen sind, an die man zuvor nicht geglaubt hat. Ein wertvolles Erlebnis, das alle, nebst einer wunderschönen Ikone, mit nach Hause nehmen und sich noch lange daran erinnern dürfen.

Melanie Caduff

Kirchgemeindeversammlung

vom 9. November 2023

Das Haupttraktandum an der November-Versammlung ist jeweils das Budget für das kommende Jahr. In gewohnt zügiger Manier präsentierte Kirchgemeindepräsident Alois Gado la den Versammlungsteilnehmern ein ausgeglichenes Budget 2024, welches bei der Versammlung keine grossen Fragen aufwarf. Den budgetierten Ausgaben von Fr. 669'510 stehen kalkulierte Einnahmen von Fr. 671'770 gegenüber, was somit einen kleinen Ertragsüberschuss von

Fr. 2'260 ergibt. Die Versammlung genehmigte das Budget einstimmig.

Jeanette Bürgi-Büchel berichtete aus dem Corpus Catholicum und der Herbstversammlung vom 25. Oktober. Haupttraktandum der Versammlung war die Verfassungsrevision. Die bestehende Verfassung ist mittlerweile 60 Jahre alt. Jedes einzelne Mitglied aller Bündner Kirchgemeinden wird darüber in etwa zwei Jahren abstimmen können.

Pfarradministrator Markus Würtenberger berichtete anschliessend mit einigen Fotos über die zahlreichen und vielfältigen Pfarrei-Aktivitäten im zu Ende gehenden Jahr und gab eine Vorschau auf die zahlreichen geplanten Aktivitäten im neuen Jahr.

Beim anschliessenden Apéro gabs Gelegenheit für viele interessante Gespräche und Begegnungen.

Einladung zum Fastensuppenkino

Einen guten Film mit religiösem Inhalt anschauen, anschliessend noch gemeinsam eine feine Suppe geniessen und sich mit anderen über den Filminhalt austauschen, das bietet eine ideale Gelegenheit, um den persönlichen Glauben zu vertiefen und den Gemeinschaftssinn zu fördern.

Daten:

Sonntagnachte vom 25.2./3.3./10.3./17.3./24.3. jeweils um 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Die Filme dauern zwischen 90 und 120 Minuten, anschliessend gemeinsames Suppenessen. Ende ca. 20.00 Uhr.

Das Angebot ist gratis und Anmeldung ist nicht nötig.

Flyer mit Hinweisen, welche Filme gezeigt werden, findet man ab anfangs Februar im Vorraum der Kirche und in den Schaukästen.

Lourdeswallfahrt

Die Pfarrei Zizers lädt alle Interessierten zur Lourdeswallfahrt vom 12. bis 18. April ein. Wir schliessen uns der interdiözesanen Lourdeswallfahrt an, die vom offiziellen Schweizer Lourdes-Pilgerbüro organisiert wird.

Bis zum 11. Februar 1858, dem Tag der ersten Erscheinung, war Lourdes ein Städtchen in den Pyrenäen, das sich wohl in nichts von den anderen Städten im südwestlichen Teil Frankreichs unterschied. Doch mit der Erwählung der kleinen Bernadette Soubirous, die weder lesen noch schreiben konnte, wird Lourdes zu einem der grössten Marienwallfahrtsorte der Welt. Jedes Jahr pilgern ca. 5 Millionen Menschen, darunter 65'000 Menschen mit Beeinträchtigungen, zur Grotte von Massabielle. Sie alle vereinen sich im Gebet und in Werken der Liebe mit Maria in Jesus Christus. Lourdes ist damit zu einem Ort der Begegnung mit Jesus Christus und den vielen Menschen aus allen Erdteilen geworden.

Das Pilgerprogramm bietet täglich Eucharistiefeiern und diverse Andachten an, wobei das persönliche Gebet und die zwischenmenschlichen Kontakte unter der Pilgerschar weitere zentrale Pilgerelemente sind.

Kosten: Fr. 1'190.00 für Reise, Unterkunft und Verpflegung.

Ausführliche Informationen liegen im Vorraum zur Kirche auf und sind auf der Webseite der Kirchgemeinde abrufbar. Für weitere Auskünfte wende man sich ans Pfarramt. Die Anmeldung ist bis spätestens 31. Dezember ebenfalls ans Pfarramt einzureichen.



Gottesdienste an den Weihnachtstagen

Sonntag, 24. Dezember,
Heiligabend

17.00 Uhr

Familienweihnacht

Eucharistie und Krippenspiel
mit SchülerInnen und Katechetin
Elvira Boner

22.00 Uhr

Christmette

Zur Einstimmung wird ein Bläserquartett ab 21.30 Uhr ausserhalb der Kirche Weihnachtsklänge ertönen lassen. Nach der Christmette wird Glühwein ausgetrenkt.

Montag, 25. Dezember,
Weihnachten, Hochfest der
Geburt des Herrn

10.00 Uhr

Eucharistiefeier

Dienstag, 26. Dezember,
Zweiter Weihnachtstag,
Hl. Stephanus

10.00 Uhr

Eucharistiefeier



Stauend durch den Advent

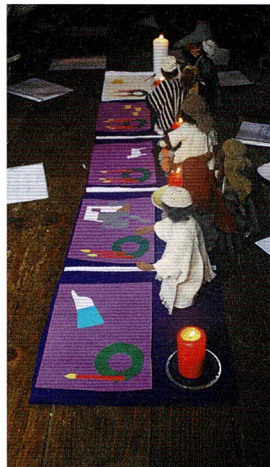
Dieses Motto bewegte viele Schülerinnen und Schüler, sich für das diesjährige Adventswochenende, das von der kath. und evang. Kirchgemeinde Zizers finanziert wird, anzumelden. 21 Kinder reisten am 25. November nach Schiers ins Pfadiheim, fast gleich vielen musste leider abgesagt werden.

Als freudige Überraschung wurden die Teilnehmenden von herrlichem Weiss begrüsst, da es in Schiers, im Gegensatz zu Zizers, bereits geschneit hatte.

Anhand der vier Adventssonntage beschäftigten wir uns mit der zentralen Weihnachtsbotschaft: Der allmächtige und gütige Gott macht sich für uns Menschen klein, ohnmächtig und hilfsbedürftig. Wir lernten Menschen kennen, die ganz auf den Spuren von Jesus unterwegs waren, z. B. den Heiligen Nikolaus. Weiter erfuhren wir, wie die meisten Menschen damals gewohnt, gegessen und gearbeitet haben und hörten, warum es so wichtig für uns ist, dass zuerst den Hirten die frohe Botschaft durch die Engel verkündet wurde.

Da alle vom Leitungsteam versteckten Backzutaten gefunden wurden, konnte jedes Kind sein eigenes Sonntagszöpfchen oder Zopfteigtierchen (sogar eine Spinne war dabei) formen und geniessen.

Am Abend schritten wir, wie jedes Jahr, die Adventsspirale ab. Wie die



Dunkelheit, die mit jeder Kerze, die ein Kind entzündete und in die Spirale stellte, dem Licht weichen musste, gehen wir dem Licht entgegen.

Für die Nachtwanderung wurden keine Taschenlampen gebraucht – nicht wegen des Vollmondes, der war durch Wolken verdeckt – der Schnee gab Licht genug.

In der freien Zeit tollten einige im Schnee, rutschten den steilen Hang herunter oder bastelten in der warmen Stube. Viel zu schnell ging die Zeit vorbei und beim Abschiednehmen freuten sich viele bereits auf das nächstjährige Adventswochenende.

Elvira Boner, Katechetin

Ausflug ins Alte Testament – Mose



Am Mittwoch, 15. November, machten sich einige Kinder auf ins Alte Testament.

In Gedanken reisten sie gut 3000 Jahre zurück und trafen dort auf Mose. Er wurde als Säugling in einem Körbchen auf dem Nil ausgesetzt, von der Schwester des Pharaos gefunden und ist deshalb in einem Palast in Ägypten aufgewachsen.

In einem Escape-Room-Game lernten die Schülerinnen und Schüler das

bewegte Leben von Mose kennen – von der Flucht aus Ägypten, seinem Gotteserlebnis am Dornbusch, der grossen Aufgabe, das Volk Israel aus Ägypten zu führen ...

Durch Teamarbeit, rätseln und kombinieren gelang es in beinahe letzter Minute, den letzten Code zu knacken und damit die grosse Schatzkiste öffnen zu können.